

Innovation Nachhaltigkeit hat viele Gesichter

Nachhaltigkeit kennt jeder Mensch und fast jede*r von uns hat eine eigene Interpretation dafür. Während die einen den ökologischen Aspekt betrachten, nutzen andere das Wort für «langanhaltend». Ist es nicht auch Ihr Wunsch, dass es Ihren Klient*innen nachhaltig besser geht?

Nüchtern betrachtet hat Nachhaltigkeit drei Dimensionen: eine ökologische, eine soziale und eine ökonomische. Alle drei Dimensionen beeinflussen wir mit jeder Geschäftsentscheidung – im Kleinen genauso wie im Grossen.

Ein simples Beispiel ist der Kauf von WC-Papier. Was ist Ihnen dabei wichtig? Ein schönes Aussehen, oder ein günstiger Preis? Wird es ausschliesslich aus Altpapier hergestellt, nicht chemisch gebleicht und kommt es mit wenig Verpackungsmaterial aus, ist die ökologische Dimension im Plus. Wurde es in der Schweiz hergestellt, können wir davon ausgehen, dass weder Kinderarbeit noch Hungerlöhne im Spiel waren. Somit ist auch die soziale Seite im Plus. Haben Sie einen fairen Preis dafür gezahlt? Mit grosser Wahrscheinlichkeit, ja. Somit ist auch die ökonomische Seite im Plus. Ihr WC-Papier ist also nachhaltig.

Wenn Sie diese Art der Betrachtung auf alle Produkte anwenden, wie sieht dann das Verhältnis aus? Wird das Gleichgewicht gehalten, oder stehen Sie vor einem fast unlöslichen Rätsel?



NACHHALTIGKEIT GEWINNT AN BEDEUTUNG

Nachhaltigkeit gewinnt im Geschäfts- und Privatleben an Bedeutung. Grossunternehmen müssen vermehrt Nachhaltigkeitsnachweise erbringen und ihre Lieferketten untersuchen. Sehr oft stecken in diesen Ketten Kleinstunternehmen und diese müssen dann auch einen Nachhaltigkeitsnachweis erbringen.

Viele Privatpersonen möchten Produkte und Leistungen, die nicht nur gesund sind, sondern auch ohne Umweltbelastungen entstehen. Auch sie fragen vermehrt, woher etwas kommt oder wie etwas hergestellt wird.

In Zukunft werden Menschen vermehrt nach diesen Dingen fragen. Da ist es gut, eine klare Antwort parat zu haben. Mit den 5 Rs und einfachen Fragen dazu finden Sie Ihre Antworten und erste Ansatzpunkte für mehr Nachhaltigkeit in Ihrem Geschäftsalltag.

REDUCE

Reduzieren ist alles andere als verzichten. Reduzieren gehört zu den kleinen Verhaltensänderungen, die wirklich Grosses bewirken können. Ich bin mir sicher, viele von Ihnen legen «etwas weniger» auch Ihren Klient*innen ans Herz.

In der Praxis kann REDUCE bedeuten:

- Weniger Material zu verbrauchen, indem nur die wirklich benötigte Menge eingesetzt oder abgegeben wird.
- Geräte komplett vom Stromnetz zu trennen. Damit wird weniger Strom verbraucht, und das macht sich auch finanziell positiv bemerkbar.
- Falls Ihnen dies möglich ist: die Heizung im Winter ein klein wenig herunterzustellen. Schon ein Temperaturunterschied von einem Grad macht sich beim CO₂-Ausstoss deutlich bemerkbar.

Eine gute Frage dazu:
Brauche ich das wirklich?

REUSE

Wiederverwenden ist ein ganz einfaches Mittel zu mehr Nachhaltigkeit. Die Werbung suggeriert uns gerne, dass Einweg praktisch ist. Gut ist es deswegen noch lange nicht. Wo immer möglich Materialien zu nutzen, die wiederverwendet werden können, leistet einen grossen Beitrag.

In der Praxis kann REUSE bedeuten:

- Papierhandtücher gegen Stoffhandtücher tauschen. Ein einfaches Mittel, um Abfall zu reduzieren.
- Elektronische Geräte nicht neu kaufen, sondern gebraucht erwerben. Das freut auch Ihr Portemonnaie.
- Putzmittel einsetzen, die nachfüllbar sind. Damit wird der Anteil an Plastikmüll reduziert.

Eine gute Frage dazu:
Wie müsste das beschaffen sein, damit ich es mehrmals nutzen kann?

RECYCLE

Verwertung ist nicht nur bei PET möglich. Sehr viele Materialien können durch Recycling im Kreislauf gehalten werden. Mit jedem Kreislauf werden so die Ressourcen vom Ursprungsmaterial gespart, und das hat einen grossen Einfluss auf unser Klima.

In der Praxis kann RECYCLE bedeuten:

- Alle Plastikflaschen sammeln und in den entsprechenden Recycling-Kreislauf geben. Das erhöht den Anteil an wiederverwendeten Kunststoffen.
- Produkte nutzen, die in recyclebaren Behältern angeboten werden. Eine unbeschichtete Papiertüte kann wieder in den Kreislauf. Eine Papierverpackung, die innen eine Kunststoffbeschichtung aufweist, muss in die Verbrennung.
- Für kleine Aufmerksamkeiten, die Sie Ihren Klient*innen zum Geburtstag oder zur Weihnachtszeit schenken, Recycling-Material nutzen. Ein kleines Täschchen aus Stoffresten oder ein Heft aus Papierresten sieht genauso schön aus, belastet unsere Umwelt aber weniger.

Eine gute Frage dazu:

Was genau passiert damit, nachdem ich es benutzt habe?

REFUSE

Ablehnen ist eine wunderbare Möglichkeit, mehr Nachhaltigkeit in den Geschäftsalltag zu bringen. Ist es Ihnen auch schon passiert, dass Sie im Bahnhof zugriffen haben, als die lustig gekleidete Dame Ihnen etwas entgegengestreckt hat? So etwas passiert auch im Geschäftsalltag.

In der Praxis kann REFUSE bedeuten:

- Bei altbewährten, einfachen Lösungen zu bleiben, anstatt das tolle neue Gerät anzuschaffen.
- Potentielle Klient*innen zu jemand anders zu schicken, wenn der Bauch nein sagt.
- Das Geschäftskonto bei einer nachhaltigen Bank belassen, auch wenn eine neue Bank mit tieferen Kosten lockt.

Eine gute Frage dazu:

Tut das mir und meinem Geschäft wirklich gut?



RETHINK

Umdenken ist eine grossartige Methode für mehr Nachhaltigkeit und sehr oft auch für mehr Lebensqualität. Denken Sie Ihr Geschäft einmal neu und schöpfen sie gedanklich aus dem Vollen.

In der Praxis kann RETHINK bedeuten:

- Den eingespielten Ablauf einmal aus der Distanz und mit fremden Augen betrachten. Dieses bewusste Hinschauen lässt fast immer kleine Änderungen erkennen, mit denen eine grosse Wirkung erzielt werden kann – für mehr Nachhaltigkeit, mehr Kundenzufriedenheit oder tiefere Kosten.
- Das eigene Können gedanklich stärker mit den Vorlieben verbinden und der Fantasie freien Lauf lassen. Sehr oft entstehen so neue Erkenntnisse, die im besten Fall zu neuen, attraktiven Geschäftsideen führen.
- Die Begrüssung Ihrer Klient*innen umgestalten. Aus einem «Wie geht es Ihnen?» ein «Was haben Sie heute schon Tolles erlebt?» werden lassen. Damit geht die Energie schon in eine positive Richtung, bevor Sie mit der Arbeit beginnen.

Eine gute Frage dazu:

Wie würde das aussehen, wenn ich einen Zauberstab hätte?

Für den Start in ein nachhaltiges Geschäftsleben ist dieses einfache Tool sehr hilfreich.



Christine Abbühl begleitet Kleinunternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Als Impulsgeberin legt sie grossen Wert auf individuelle Lösungen, die mit Spass und Leichtigkeit umgesetzt werden können.
urpunkt.ch



urpunkt

INSPIRATION

Im Podcast *Unternehmerinnen und ihre Nachhaltigkeit* kommen Unternehmerinnen aus den verschiedensten Branchen zu Wort. Sie erzählen von ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen, -ansätzen und -herausforderungen.